

# Beck auf dem Weg zurück zur Spitze

*Slowake gewann den MLP-Cup gegen de Chaunac mit 6:4 und 6:4*

Von Daniel Hund

**Nußloch.** Es war ein würdiges Finale, und doch hätte man sich aus deutscher Sicht eine andere Besetzung gewünscht: Mit Karol Beck (Slowakei) und dem Franzosen Sebastien de Chaunac standen zwei internationale Filzball-Strategen im Endspiel des 5. MLP-Cups im Racket Center Nußloch. Beck hatte letztlich das bessere Ende für sich. Die aktuelle Nummer 581 in der ATP-Weltrangliste gewann mit 6:4, 6:4 und sicherte sich somit ein Preisgeld in Höhe von 1.490 US-Dollar sowie 24 Zähler für die globale Rangliste. „Für mich ist das ein toller Start ins neue Jahr. Aber nun bin ich schon ein wenig kaputt“, grinste Beck überglücklich.

Doch auch sein Gegenüber wusste zu überzeugen. Spektakulär war's, was die Hauptdarsteller auf den Hallenteppich zauberten. Fans ästhetischer Tenniskunst schnalzten mit der Zunge. Beide zockten vornehmlich von der Grundlinie, und das mit einer enormen Präzision. Teilweise klatschten die gelben Filzbällchen gleich mehrfach in einem Ballwechsel auf die Grundlinie. Auch MLP-Mitbegründer Manfred Lautenschläger erfreute sich sichtlich am hochklassigen Duell, was er auch unmissverständlich zum Ausdruck brachte: „Das war ein absolut sehenswertes Spiel“, betonte der große Ballsport-Mäzen Manfred Lautenschläger, „wir haben wirklich grandioses Tennis gesehen.“

Karol Beck ist im weißen Sport übri-

Leistungen kämpfte er sich damals bis auf den 36. Rang im Weltennis vor. Dann bremste er sich jedoch selbst aus. Bei einer Dopingkontrolle am Rande eines Davis-Cup-Duells wurde er positiv auf den Wirkstoff Clenbuterol getestet. Die ATP reagierte, zog ihn für zwei Jahre aus dem Verkehr. Mittlerweile hat er einen Neuan-

fang eingeläutet, und der dürfte ihn über kurz oder lang wieder ganz nach oben katapultieren. Schließlich ist sein Potenzial enorm, was sich in Nußloch bereits früh zeigte: Der ehemalige Top-50-Spieler musste

durch die Qualifikation. Grund zum Zittern bestand aus seiner Sicht nur ein Mal. In der ersten Runde des Hauptfeldes zwang ihn Marcel Zimmermann vom TC Großhesselohe in den dritten Satz.

Dass Beck im kommenden Jahr erneut in Nußloch serviert, ist eher unwahrscheinlich. Falls seine Rückkehr auf die ATP-Tour planmäßig verläuft, wird er 2009 schon wieder bei den großen Turnieren „einchecken“. Das Racket Center wird der 1,80-Meter-Mann dennoch in bester Erinnerung behalten: „Der MLP-Cup ist ein Spitzenturnier“, lobte Beck, „ich bin froh, dass ich hier dabei war.“

Im Doppel gab's auch keinen deutschen Sieger. Philipp Marx (TCO Lorsch) und Lars Übel (Solinger TC) wurden auf der Zielgeraden abgefangen. Die niederländische Paarung Fred Hemmes und Michel Koning triumphierte mit 7:6 und 6:3. Wobei sich die Enttäuschung bei Übel in Grenzen hielt: „Vor so vielen Zuschauern

## Marx scheitert im Doppelfinale



Karol Beck bei einem seiner Paradeschläge: Mit der beidhändigen Rückhand kann der 25-jährige Slowake die Ballwechsel mustergültig von der Grundlinie aus diktieren. Foto:vaf